

Kinderfreundlichkeit: Ist wichtig, aber vergesst die Jugendlichen nicht!

Umfrage zur Kinder- und Jugendfreundlichkeit
im Stuttgarter Stadtteil Möhringen 2007

Erstellt:

Dr. Beate Gebhardt
Balinger Str. 69
70567 Stuttgart
Tel. (0711) 71 78 01



Knickbein
Das Möhringer
Familienmagazin

Umfrage „Kinderfreundlichkeit 2007“
Dr. Beate Gebhardt
www.knickbein.de

Zur Methodik

Vorgehensweise der Umfrage

- **Die Ausgangsfrage lautete:**“ Wie wichtig ist Familien, Kinder und Jugendliche Kinderfreundlichkeit in ihrem Stadtbezirk? Welche Erfahrungen, welche Wünsche gibt es hierbei?“
- Hierzu wurde am 7. Oktober 2007 **während dem „Möhringer Herbst“** eine Straßenumfrage durchgeführt. Weiter standen bis 1. November Einwurfsboxen bei zwei Möhringer Einzelhändler zum nachträglichen Einwurf aus. Sieben Bögen wurden nachgereicht, so dass insgesamt 60 Fragebögen der statistischen Auswertung dienen.
- Etwa 10 Minuten dauerte das einzelne Interview, das nur an **Menschen mit Wohnort Möhringen, Sonnenberg oder Fasanenhof** gerichtet war.
- **Sieben Fragen** wurden insgesamt gestellt. Zwei bezogen sich auf die allgemeine Zufriedenheit bzw. die Unzufriedenheit im Stadtbezirk Möhringen, die in offenen Fragen erfasst wurden. Um die Sicht des Einzelnen zum Thema Kinder- und Jugendfreundlichkeit in Stuttgart und im Stadtbezirk Möhringen ging es bei einer weiteren Frage. Hier wurden auch konkrete Anregungen für den Stadtbezirk differenziert für Kinder und für Jugendliche erfragt. Außerdem sollten sechs vorgegebene Aspekte danach beurteilt werden, für wie wichtig diese für einen kinderfreundlichen Wohnort gesehen werden. Freiraum, Wohnraum, kinderfreundliches Klima, Familie & Beruf, kommunale Unterstützung und Bildungschance: Diese sechs Punkte beziehen sich auf Kategorien des Arbeitsprogramms „Kinderfreundliches Stuttgart“. Wie die Befragten die Situation hierzu in Möhringen erfahren, konnten sie jeweils mit Schulnoten bewerten.



Knickbein
Das Möhringer
Familienmagazin

Umfrage „Kinderfreundlichkeit 2007“
Dr. Beate Gebhardt
www.knickbein.de

Zur Methodik

Wer wurde befragt?

■ Die meisten Befragten wohnen in Möhringen (n=54). Da nur 4 Befragte aus dem Fasanenhof und 1 aus Sonnenberg stammt, wurden nur die Fragebögen der Möhringer zur Auswertung herangezogen.

Stadtteil	alle	Erwachsene	Kinder bis 18
Möhringen	54	44	10
Fasanenhof	4	3	1
Sonnenberg	1	1	0
ohne Angabe	1	1	0
insgesamt	60	49	11

Das sind die befragten Möhringer:

- Aus Möhringen stammen 54 Befragte, davon 44 Erwachsene und 10 Kinder.
- Durchschnittsalter 36 Jahre. Jüngste: 8 Jahre, Ältester: 72 Jahre.
- 35 Frauen, 17 Männer, 2 Paare
- Überwiegend Erwachsene mit Kindern unter 18 Jahren (n= 37) haben geantwortet.
- 8 Befragte (15%) haben 1 Kind, 23 (43%) haben zwei Kinder, 6 (11.1%) haben drei und mehr Kinder, 5 Befragte (9,3%) leben ohne Kinder. 10 sind selber Kinder (18,6%).
- Durchschnittliche Kinderzahl der Familien: **1,5** Kinder im Alter von 1 bis 16 Jahren (MW 8,3 Jahre)
- Durchschnittliche Wohndauer in Möhringen: 16 Jahre



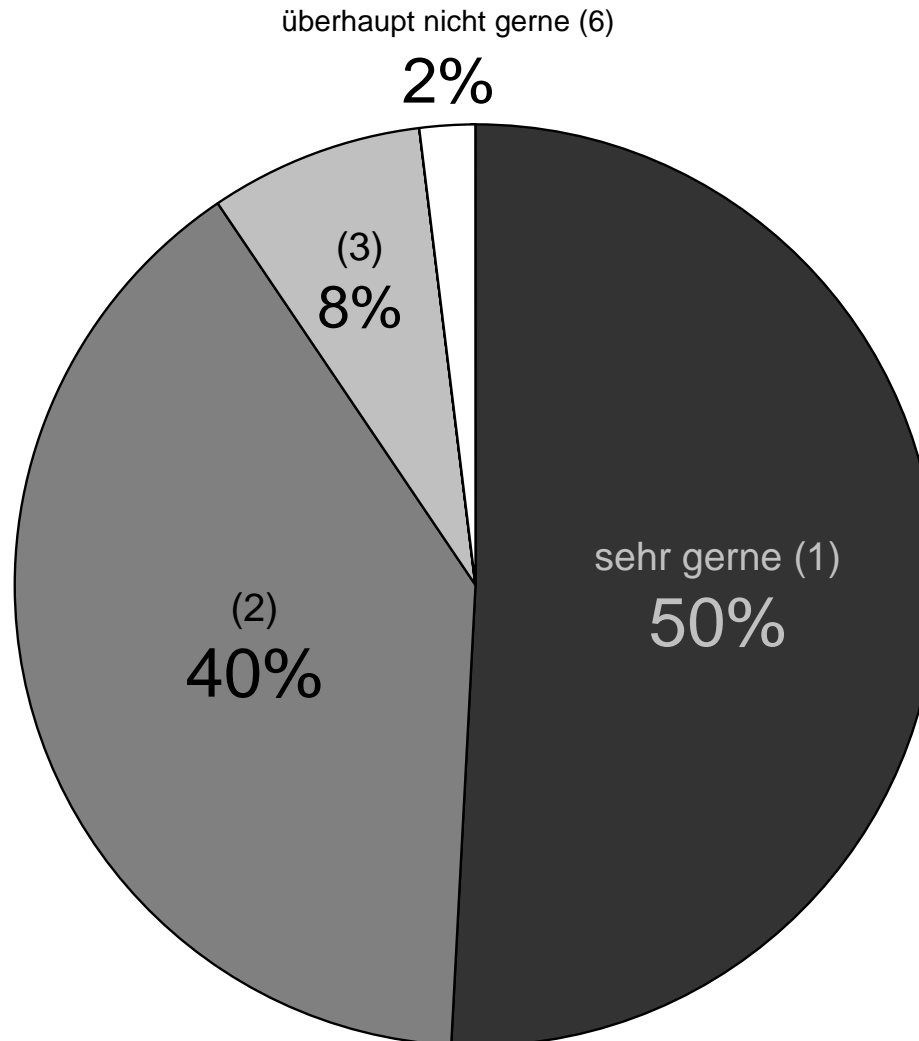
Knickbein
Das Möhringer
Familienmagazin

Umfrage „Kinderfreundlichkeit 2007“
Dr. Beate Gebhardt
www.knickbein.de

Fragewortlaut (F5.1): „Leben Sie gerne in Ihrem Stadtteil?“

Möhringer leben sehr gerne in ihrem Stadtteil

Antworten auf einer Notenskala von 1 = „sehr gerne“ bis 6= „überhaupt nicht gerne“, n=53



98%

der Möhringer leben gerne in Möhringen

Möhringer geben dem Wohnwert ihres Stadtteils

Note 1,6

Zum Vergleich
Bürgerumfrage 2007:

88%

der Stuttgarter leben gerne in Stuttgart

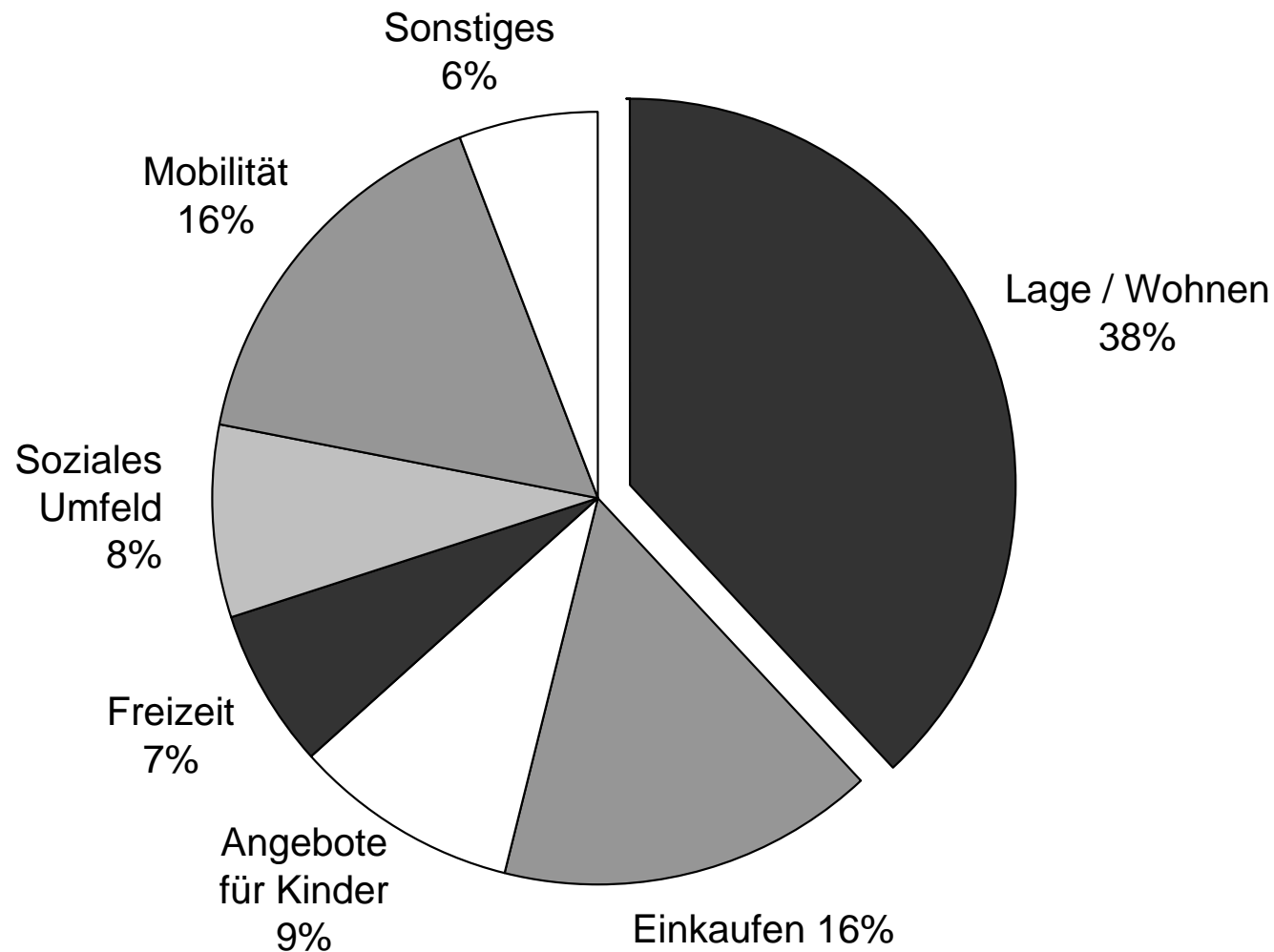
Knickbein
Das Möhringer
Familienmagazin

Umfrage „Kinderfreundlichkeit 2007“
Dr. Beate Gebhardt
www.knickbein.de

Fragewortlaut (F3): „Was gefällt Ihnen besonders gut im Stadtbezirk Möhringen?“

Möhringer schwärmen von der ländlichen Lage ihres Wohnorts in City-Nähe

Mehrfachnennungen, n=82



Knickbein
Das Möhringer
Familienmagazin

Umfrage „Kinderfreundlichkeit 2007“
Dr. Beate Gebhardt
www.knickbein.de

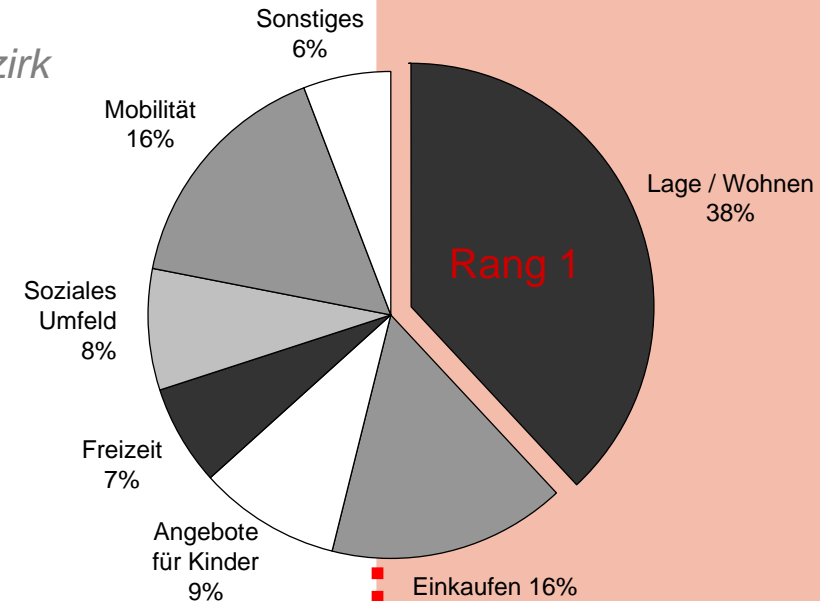
Fragewortlaut (F3): „Was gefällt Ihnen besonders gut im Stadtbezirk Möhringen?“

Möhringer schätzen Natur, Felder, Freiräume und City-Nähe

Mehrfachnennungen, n=82

Einzelaussagen

- **Rang 1** Lage / Wohnen:
„Stadt und Dorf in einem“ „Leicht-ländlicher Charakter in City-Nähe“
„grün, lebendig, nahe zur Natur“ „alles nah beieinander“ „Spitalhof“
- **Rang 2** Einkaufen:
„Ortkern mit Geschäften“ „Nette Einkaufsmöglichkeiten“ „Man bekommt alles“
- **Rang 2** Mobilität:
„Kurze Wege“ „viele gehen zu Fuß“ „gute Verbindung mit Stadtbahn“
„schnell mit Bus und Bahn in der City“ „Nähe zum Arbeitsplatz“
- **Rang 3** Angebote für Kinder:
„Viele Spielplätze“ „schöne Spielplätze“ „Jugendfarm“ „CVJM“



Knickbein
Das Möhringer
Familienmagazin

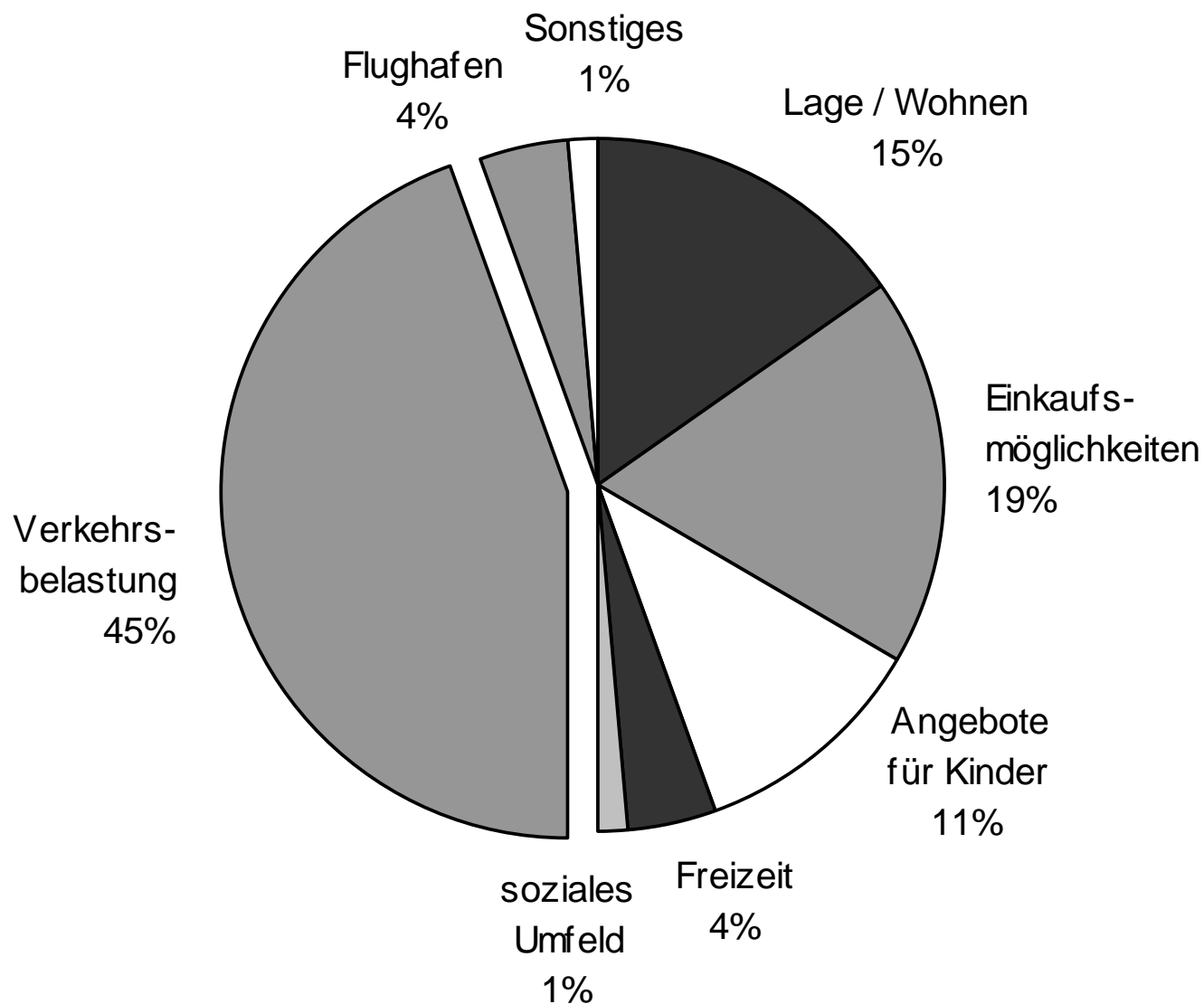
Umfrage „Kinderfreundlichkeit 2007“
Dr. Beate Gebhardt
www.knickbein.de



Fragewortlaut (F4): „Was gefällt Ihnen weniger gut im Stadtbezirk Möhringen?“

Möhringer fühlen sich vor allem durch Verkehr am Wohnort belastet

Mehrfachnennungen, n=68

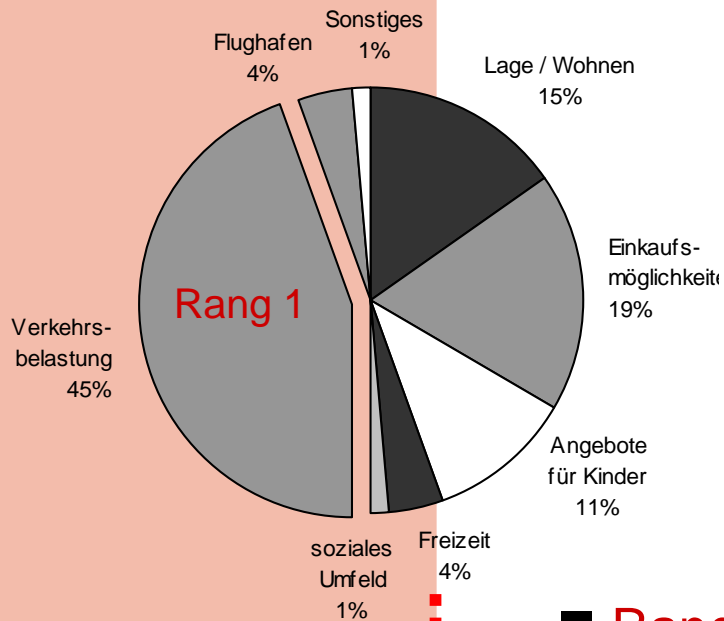


Fragewortlaut (F4): „Was gefällt Ihnen weniger gut im Stadtbezirk Möhringen?“

Möhringer fühlen sich durch starken Verkehr und Lärm belastet

Mehrfachnennungen, n=68

Einzelaussagen



- **Rang 1** Verkehrsbelastung:
„Viel Verkehr“ „stehende Autos“ „Hauptverkehr mitten durch den Ort“
„Ampelschaltung für Fußgänger zu lang“ „Gestaltung der Filderbahnstraße“
„kaum Radwege“ „Autobahn - Lärm“
- **Rang 2** Einkaufen:
„Wenig Einkaufsläden“ „keine Läden für junge Leute“ „außerhalb vom Zentrum wenig Einkaufsmöglichkeiten“ „Läden nicht sehr attraktiv“
- **Rang 3** Lage / Wohnen:
„Massive Verdichtung“ „Grün schwindet“ „viele Baustellen“ „Bahnhofs-umgebung“ „Eigentum zu teuer“ „Nächtliches Glockengeläut“
- **Rang 4** Angebote für Kinder:
„Lage der Riedseeschule an befahrener Hauptstraße“ „wenig Angebote für Kinder“ „wenig Flächen für Kinder“

Fragewortlaut (F5.2): „Stuttgart will kinderfreundlichste Stadt Deutschlands werden. Wie wichtig finden Sie dieses Ansinnen?“ (F5.5) „Wie wichtig ist Ihnen ein kinderfreundlicher Stadtbezirk?“

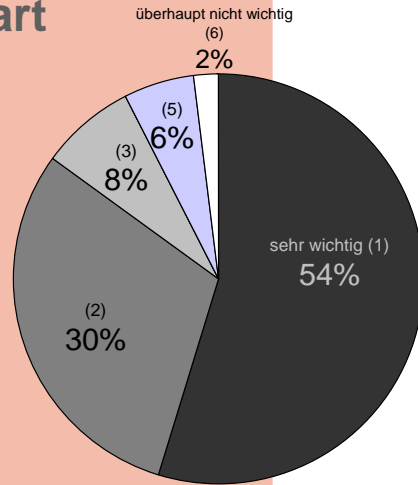
Kinderfreundlichkeit ist ein wichtiges Ziel – vor allem im Stadtbezirk!

Antworten auf einer Notenskala von 1 = „sehr ...“ bis 6= „überhaupt nicht“

Zum Vergleich

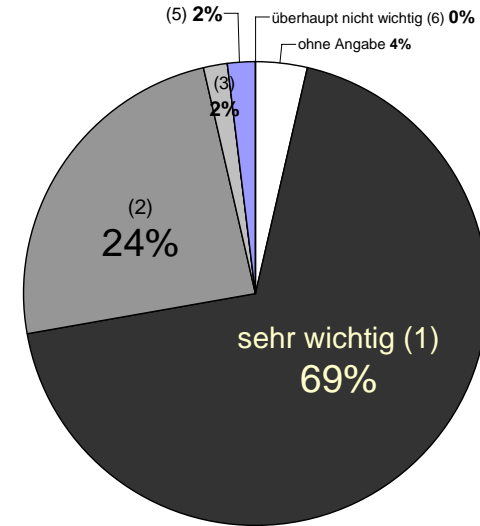
Stuttgart

Wichtigkeit
des Ziels



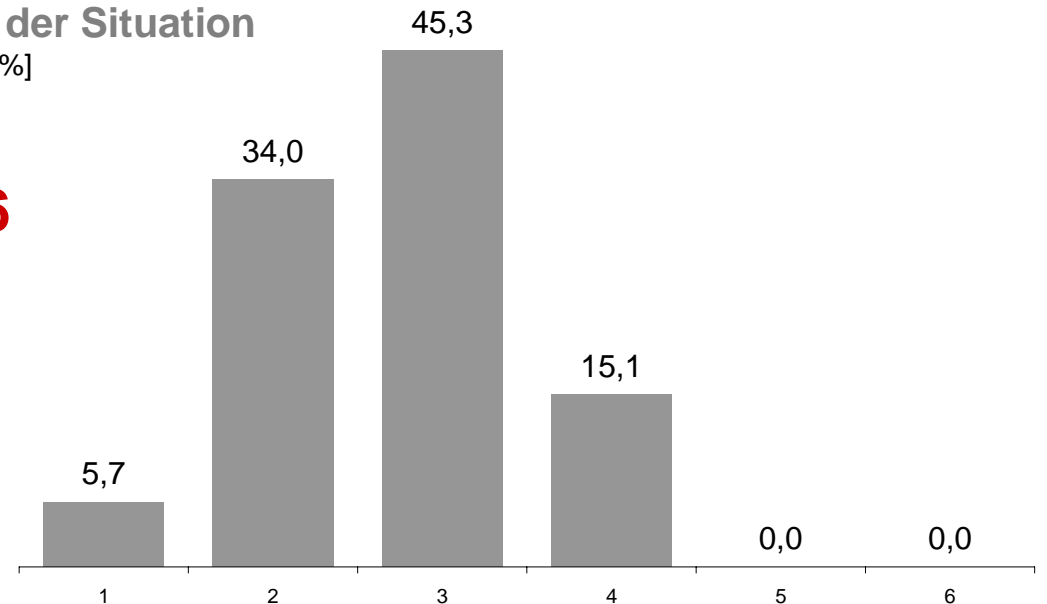
Möhringen

Wichtigkeit des Ziels



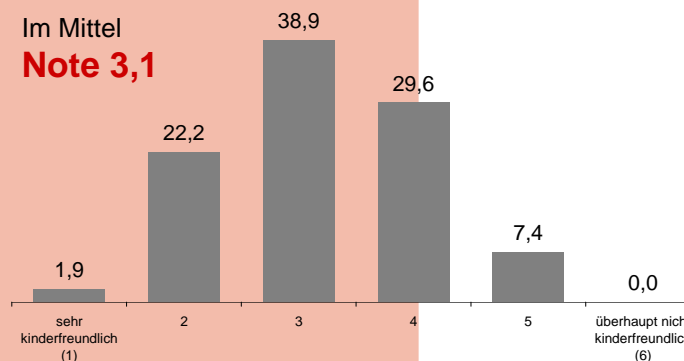
Bewertung der Situation in Möhringen [in %]

Im Mittel
Note 2,6



Bewertung der Situation in Stuttgart [in %]

Im Mittel
Note 3,1



Fragewortlaut (F5.8): „Wie jugendfreundlich finden Sie den Stadtbezirk Möhringen?“
(F5.6) „Wie kinderfreundlich finden Sie den Stadtbezirk Möhringen?“

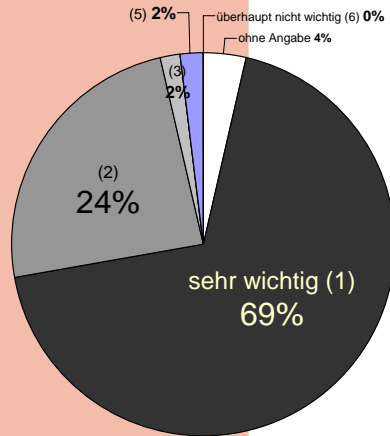
Erwünscht: Mehr für Kinder tun – aber auch mehr für Jugendliche!

Antworten auf einer Notenskala von 1 = „sehr...“ bis 6= „überhaupt nicht...“

Zum Vergleich

Kinderfreundlichkeit in Möhringen

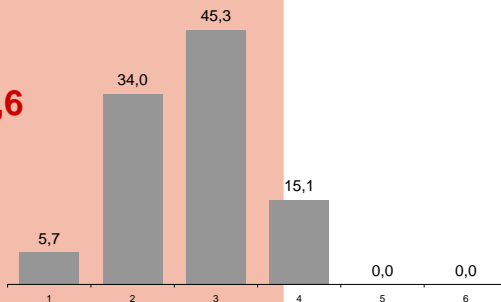
Wichtigkeit
des Ziels



Bewertung der Situation für Kinder in Möhringen

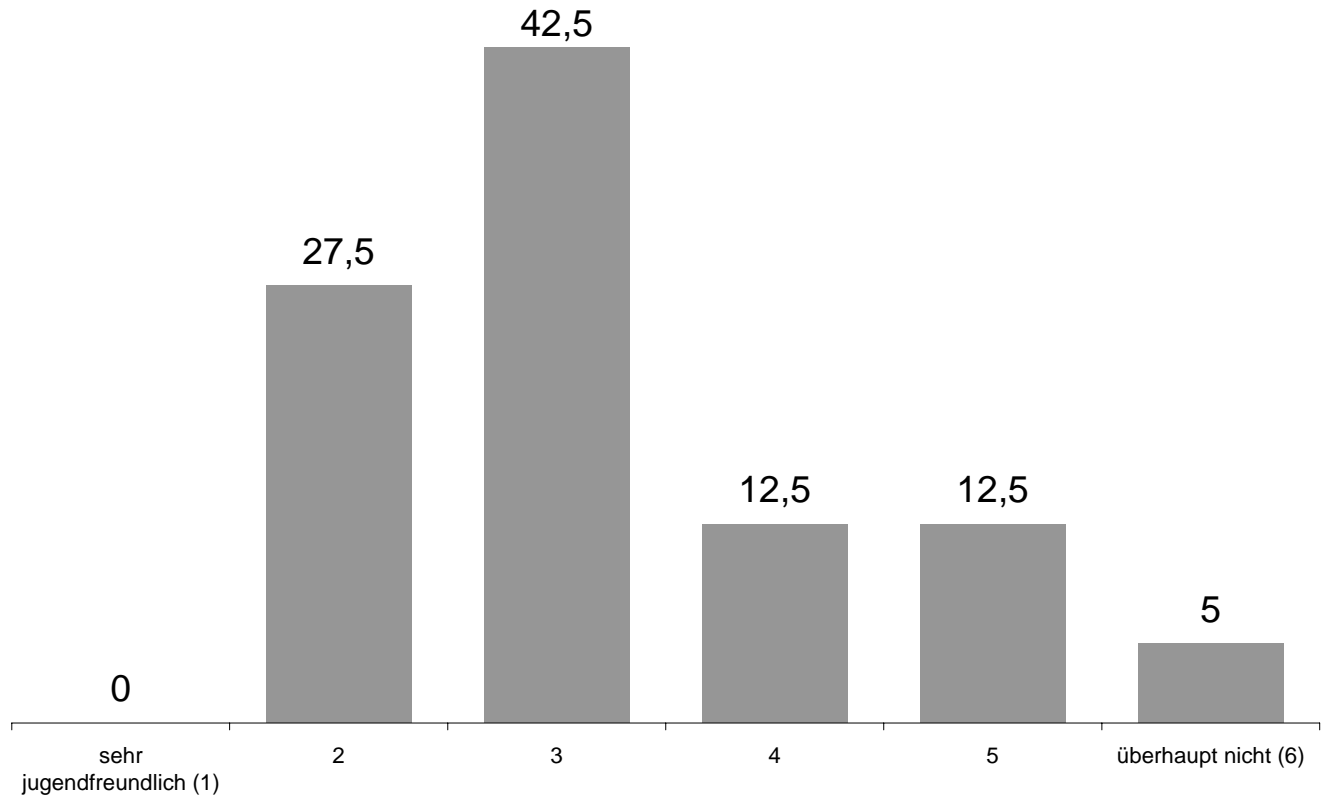
[in %]

Im Mittel
Note 2,6



Bewertung der Situation für Jugendliche in Möhringen [in %]

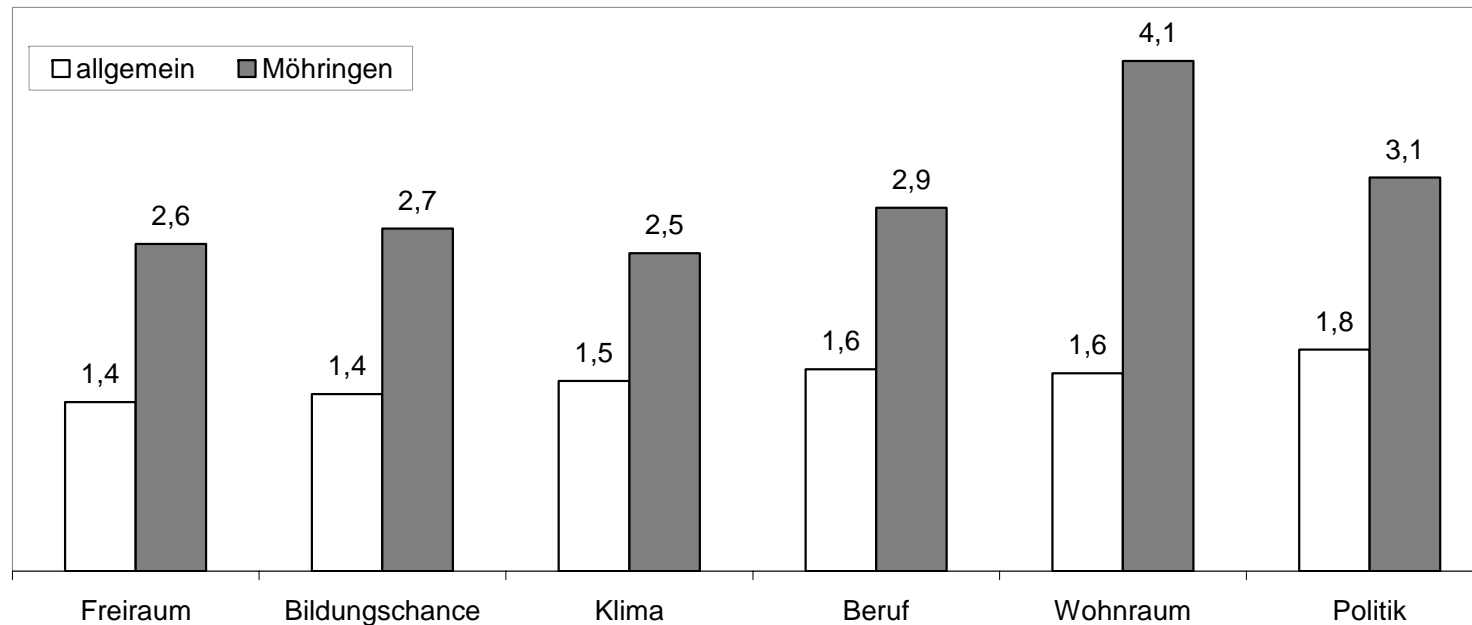
Im Mittel
Note 3,3



Fragewortlaut (F6): „Was macht für Sie ein kinderfreundlicher Wohnort aus?“
„Wie treffen Sie die Situation in Möhringen an?“

Kinderfreundlicher Wohnort: Wunsch und Wirklichkeit in Möhringen

Antworten auf einer Notenskala von 1 = „sehr wichtig“ bis 6= „völlig unwichtig“



Wohnraum

in Möhringen für Familien knapp, zu teuer oder ungeeignet

Knickbein
Das Möhringer
Familienmagazin

Umfrage „Kinderfreundlichkeit 2007“
Dr. Beate Gebhardt
www.knickbein.de

Fragewortlaut (F5.7): „Sollte mehr für Kinder getan werden? Nennen Sie konkrete Anliegen“

Wunschliste für Kinder

Offene Frage; sortiert nach Häufigkeit der Nennungen (n=73)



Verkehrssituation	23	Freizeitangebote	17	Spielplätze	14	Betreuung	7	Bildung Kindi/Schule	4	Gesellschaft	3	Wohnen	2
Fußgängerfreundliche Ampelschaltung an Durchgangsstraßen (am Regierungspräsidium in Vaihingen: Wartezeit unter 5 Sek. - in Möhr 2 Minuten; bessere Schulwege (sicherer, mehr Zebrastreifen); wirklich verkehrsberuhigte Zonen, Spielstraßen schaffen; Überwege sicher gestalten Verkehrsberuhigung Balingenstr.; kindersichere Straße und Gehweg; mehr Zebrastreifen.	7	Mehr für Kinder anbieten (Freizeitaktivitäten); mehr Kunst & Bastelangebote; mehr auch für ältere Kinder, außer Spielplätze (gibt nur Jugendhaus); Kinderpark mit Tieren, Karusell im Ortskern.	8	Mehr Qualität: Größere Spielplatz für ältere Kinder, nicht nur für Kleinkinder, Vielfalt, Abenteuerspielplatz mit Wasser; schönerer Schulhof der Riedseeschule.	6	Betreuungsangebote für unter 3-Jährige sollten garantiert sein; Ferienprogramm für Kinder unter 4 Jahren; Ganztageskinderbetreuung ohne Gebühren (wie in HN) für Kinder ab 1 Jahr.	3	Schulsanierungen durch Stadt; mehr Geld für Schulen.	3	Eltern sollten sich mehr Zeit für ihre Kinder nehmen können und mit gutem Beispiel vorangehen; gilt für die gesamte Gesellschaft: bewußter Fernsehen, nicht rauchen, mit Alkohol umsichtig sein; Hilfsbereitschaft nicht im theoretischen sondern vorleben.	1	leichter angemessene Wohnung finden, als Familien Größe bezahlbar	1
Filderbahnstr zu eng für Kinderwagen; Gehwege in Filderbahnstr. Verbreitern oder verkehrsberuhigt; der Ortskern sollte zur Fußgängerzone werden, wie am Möhringer Herbst.	7	Mehr Sportangebote (Zeiten); Wartelisten bei Vereinen abbauen; Breitensport mehr fördern (z.B. bei Schwimmvereinen); Sporteinrichtungen, die in der Freizeit nutzbar sind.	4	Sauberere Spielplätze; dauernde Verunreinigung der Spielplätze und Ruhezonen (Spitalhof) verhindern.	4	mehr Kindergärten; Hort, damit beide Elternteile arbeiten können, wenn es die finanzielle Notwendigkeit gibt	2	mehr Geld für Kitas, um spezielle Förderung anzubieten	1	Hochhausspielplätze nicht einzäunen und damit den Kindern den Zugang dort nicht verwehren	1	In Möhringen fehlt ein schöner, großer Brunnen, wo sich alles trifft; schön wäre auch, wenn durch Möhringen der Sindelbach "sehbar" wäre oder ein künstlich angelegter Bach durch Möhringen.	1
Mehr Radwege; Fahrradwege als Verbindung zu den Schulen	4	Mehr Zusammenarbeit zw. Einrichtungen: z.B. CVJM und Jugendhaus; in Einrichtungen wie dem Jugendhaus mehr Pädagogen einstellen; Jugendhaus sanieren und konzeptionieren.	3	Mehr Spielplätze, Spielwiesen, mehr Sitzplätze	4	Hort- und Kernzeitangebote sollten qualitativ besser sein. In manchen Fällen kommt bei machen Eltern das Gefühl aus ihr Kind "abzustellen".	1			Kinder sollen Spaß haben können	1		
weniger Verkehr; dass Autos nicht so schnell durchrasen; Durchgangsverkehr Lärm.	3	Angebote der Volkshochschule für Kinder in Möhringen	2			Ferienangebote ab 8 Uhr auch nach 5. Klasse	1						

Knickbein
Das Möhringer
Familienmagazin

Umfrage „Kinderfreundlichkeit 2007“
Dr. Beate Gebhardt
www.knickbein.de

Fragewortlaut (F5.9): „Sollte mehr für Jugendliche getan werden? Nennen Sie konkrete Anliegen“

Wunschliste für Jugendliche

Offene Frage; sortiert nach Häufigkeit der Nennungen (n=47)



Betreute Freizeitangebote	25	Freiräume / Plätze	12	Gesellschaft	4	Sonstige	3	Bildung Kindi/Schule	1	Verkehrssituation	1
Treffpunkt, wo man etwas machen könnte; Anlaufstelle; mehr Aufenthaltsräume, die betreut sind; mehr Angebote wie Jugendhaus; mehr Einrichtungen für Jugendliche, alles sehr kleinkindbezogen; Treffs für Jugendliche	11	Treffpunkt für Heranwachsende; Platz zum Aufhalten mit Bänken, Tischen, etwas abseits von Straße - weniger Polizeistreifen; Treff für Jugendliche, wo man laut werden kann	5	Eltern sollten sich mehr Zeit für ihre Kinder nehmen können und mit gutem Beispiel vorangehen; gilt für die gesamte Geseelschaft: bewußter Fernsehen, nicht rauchen, mit Alkohol umsichtig sein; Hilfsbereitschaft nicht im Theoretischen, sondern Vorleben.	1	Spielhöhle weg; kein Wettbüro	2	Ferienangebote ab 8 Uhr auch nach 5. Klasse	1	Radwege	1
Veranstaltungen für Jugendliche; Freizeitangebote (z.B. Sport); Aktionen; Games Workshop	8	Abenteuerspielplatz für Kids; Skaterbahn; Graffitiflächen; Skaterrampe; Driving Range	2	Generationen zusammen-bringen und Verständnis schaffen; Einstellung der Bevölkerung (Ältere sehen Ballspielen ungern); Bedürfnisse von Jugendlichen thematisieren	2	Eisdiele an der Straße ungünstig	1				
In Einrichtungen wie dem Jugendhaus mehr Pädagogen einstellen; angenehmere Situation im Jugendhaus	2	Mehr öffentliche Fußballplätze; Bolzplätze; Plätze zum Rumhängen, Fußball & Basketball spielen	3	Dass Mitschüler in der Schule nicht drohen, keine Gewalt zwischen Kindern	1						
Günstige Treffs, nicht nur Dönerbuden; mehr Möglichkeiten, wo sich Jugendliche außerhalb des CVJM aufhalten können, um nicht in die Stadt abzuwandern, z.B. Cafes oder Bistros für Jugendliche	2	Im Städtebau nicht nur Spielplätze, sondern auch Plätze für Jugendliche vorsehen	1								
Verantwortungsvolle Aufgaben an Jugendliche übergeben, damit diese "sinnvoll" ihre Freizeit nutzen und nicht auf schlechte Gedanken kommen.	1	Spielplatzsituation nach der Nacht in Griff bekommen (rumliegende Alcopops; Müll)	1								
Treffpunkte in Sonnenberg; gibt kein Café	1										

Knickbein
Das Möhringer
Familienmagazin

Umfrage „Kinderfreundlichkeit 2007“
Dr. Beate Gebhardt
www.knickbein.de

Zusammenfassung

Was die Umfrageergebnisse verdeutlichen (1)

Ziel Kinder- und Jugendfreundlichkeit in Stuttgart und Möhringen

- Das Ziel einer kinderfreundlichen Stadt wird von den meisten Befragten als wichtig bis sehr wichtig angesehen, wobei einige das Ziel Kinderfreundlichste Stadt in Deutschland überzogen und daher negativ finden. **Noch als viel wichtiger wird dieses Ziel „Kinderfreundlichkeit“ mit dem Bezug zum sozialen Nahraum – dem Stadtbezirk Möhringen gesehen.** Das heißt, Menschen in einer Stadt denken und leben kleinräumiger. Nicht die Gesamtheit ist ihre Zielgröße, sondern das tägliche Lebensumfeld im Stadtteil.
- Die derzeitige Situation für Kinder in Stuttgart wird für die Gesamtstadt eher als mittelmäßig angesehen (Wert: 3,1). **Im Stadtbezirk Möhringen fühlen viele eine etwas günstigere Situation, für Kinder** (Gesamteindruck), die aber ebenfalls noch im Mittelfeld der Zufriedenheit (Wert 2,6) liegt. **Die Situation für Jugendliche hebt sich davon negativ ab** (wurde nur für den Bezirk Möhringen erfragt – Wert 3,3). Viele finden Möhringen weniger freundlich gegenüber Jugendliche als gegenüber Kindern.
- Viele Jugendliche und Kinder über 10 Jahren, verdeutlichten, dass ihnen Kinderfreundlichkeit am Wohnort nicht so wichtig sei, dass auch nicht so viel für Kinder getan werden sollte, sondern mehr für Jugendliche. Zum Teil wurde dies auch in den Wünschen verbalisiert. Es sollte mehr für die eigene Altersgruppe - **mehr für Jugendliche getan werden und „nicht so viel Kleinkinderkram“.** Auch die Antworten der Erwachsenen zeigten, dass diese die Situation im Stadtbezirk für Jugendliche schlechter einschätzen als die für Kinder.
- **Getan sollte aber in beiden Fällen also für Kinder und Jugendliche mehr,** so die Meinung von Jung und Alt. Die Veränderung der Verkehrssituation steht an erster Stelle der Anliegen für Kinder, gefolgt von dem Wunsch nach mehr Freizeitangeboten und altersgemäßen Spielplätzen. Für die Jugendlichen dominieren Wünsche nach Treffs und Angeboten der Freizeitgestaltung die – vorrangig betreut bzw. begleitet!.



Knickbein
Das Möhringer
Familienmagazin

Umfrage „Kinderfreundlichkeit 2007“
Dr. Beate Gebhardt
www.knickbein.de

Zusammenfassung

Was die Umfrageergebnisse verdeutlichen (2)

Bewertung der Kinderfreundlichkeit in Möhringen

- Entsprechend dem Stuttgarter Arbeitsprogramm „Kinderfreundliches Stuttgart“ wurden Kategorien gebildet, die als allgemeine Größen für einen kinderfreundlichen Wohnort erfragt wurden: Freiraum, Bildungschance, zwischenmenschliches Klima, Vereinbarkeit von Familien und Beruf, Wohnraum für Familien, Unterstützung durch Politik und Kommune. **Alle Größen** waren für die befragten Möhringer von **sehr hoher bis hoher Bedeutung**. Als die beiden wichtigsten Größen für eine kinderfreundliche Gemeinde gelten der Freiraum für Kinder und Jugendliche wie auch die Bildungschancen für alle Kinder, dicht gefolgt vom kinderfreundlichen Klima. Die Unterstützung durch Politik und Kommune steht an letzter Stelle dieses Ranking.
- Die Bewertung der **Kinderfreundlichkeit von Möhringen liegt** nach obigen Kategorien insgesamt betrachtet **im mittleren Bereich**, so wie die Gesamtbeurteilung auch schon zeigte.

Auffallend schlecht wird die Wohnraum-Situation für Familien in Möhringen bewertet (Wert 4,1). Auch von der kommunalen Unterstützung in Möhringen fühlen viele Befragten nur wenig und bewerten diese mit einem Wert von 3,1. Das Zusammenleben und kinderfreundlich Klima wird als recht angenehm / erträglich bewertet, ohne dass dies aber besonders hervorgehoben werden soll.

Sehr positiv hervorgehoben haben viele Befragten die ländlich-dörfliche Lage von Möhringen in City-Nähe mit guter Stadtbahnanbindung. So werden die vorhandenen Freiräume in Möhringen relativ gut bewertet. Einschränkung hier entstehen vor allem durch die als zu viel und sehr negativ empfundene Verkehrsbelastung in und durch den Stadtteil, die den Aussagen zum Leben im Stadtbezirk zu entnehmen sind. Die als zu stark empfundene Verdichtung und Urbanisierung im Möhringer Wohnungsbau bewerten viele als negativ und sehen dies ebenfalls als Gefährdung des Standortvorteils „Freifläche und ländlicher Charakter“ von Möhringen.



Knickbein
Das Möhringer
Familienmagazin

Umfrage „Kinderfreundlichkeit 2007“
Dr. Beate Gebhardt
www.knickbein.de

Schlussfolgerung

Was könnte der Umfrage folgen

Inhaltlich:

Das Ziel „Kinderfreundlichkeit“ verengt das augenscheinliche Motto auf Kleinkinder. Größere Kinder und Jugendliche sollten in Worten wie auch Taten stärker berücksichtigt werden.

Der soziale Nahraum der Familien am Wohnort wird als erlebbare Gestaltungsgröße erfahren. Hier im Stadtteil ist Kinderfreundlichkeit aus der Erfahrung der Familien bewertbar. Vor allem im sozialen Nahraum sollten Maßnahmen zur Kinderfreundlichkeit daher sichtbar ansetzen.

Die Verkehrsbelastung ist für die Menschen in Möhringen ein drängendes Thema, auch und gerade im Hinblick auf die Kinderfreundlichkeit eines Wohnorts. Dieses Thema steht an Rang 1. Hier sollten kinderfreundliche Lösungen gefunden und umgesetzt werden – so schwer dies auch sein mag.

Geeignete Treffs und Angebote für Jugendliche – sowohl betreut als auch als Freiraum - ist ein großes Thema, das als defizitär empfunden wird und auf Lösung wartet.

Methodisch:

Eine Umfrage hilft Familien (Eltern und Kindern gleichermaßen) aus deren Stimmlosigkeit.

Regelmäßige Evaluierung der Kinder- und Jugendfreundlichkeit auf Basis dieser Ergebnisse mit größerer Stichprobe und in allen Stadtteilen des Bezirks Möhringen ermöglicht Sicht auf Entwicklung von Maßnahmen und Wahrnehmung der Situation von Kindern, Jugendlichen und Familien im Stadtbezirk.

Knickbein unterstützt das weitere Vorgehen gerne.



Knickbein
Das Möhringer
Familienmagazin

Umfrage „Kinderfreundlichkeit 2007“
Dr. Beate Gebhardt
www.knickbein.de